

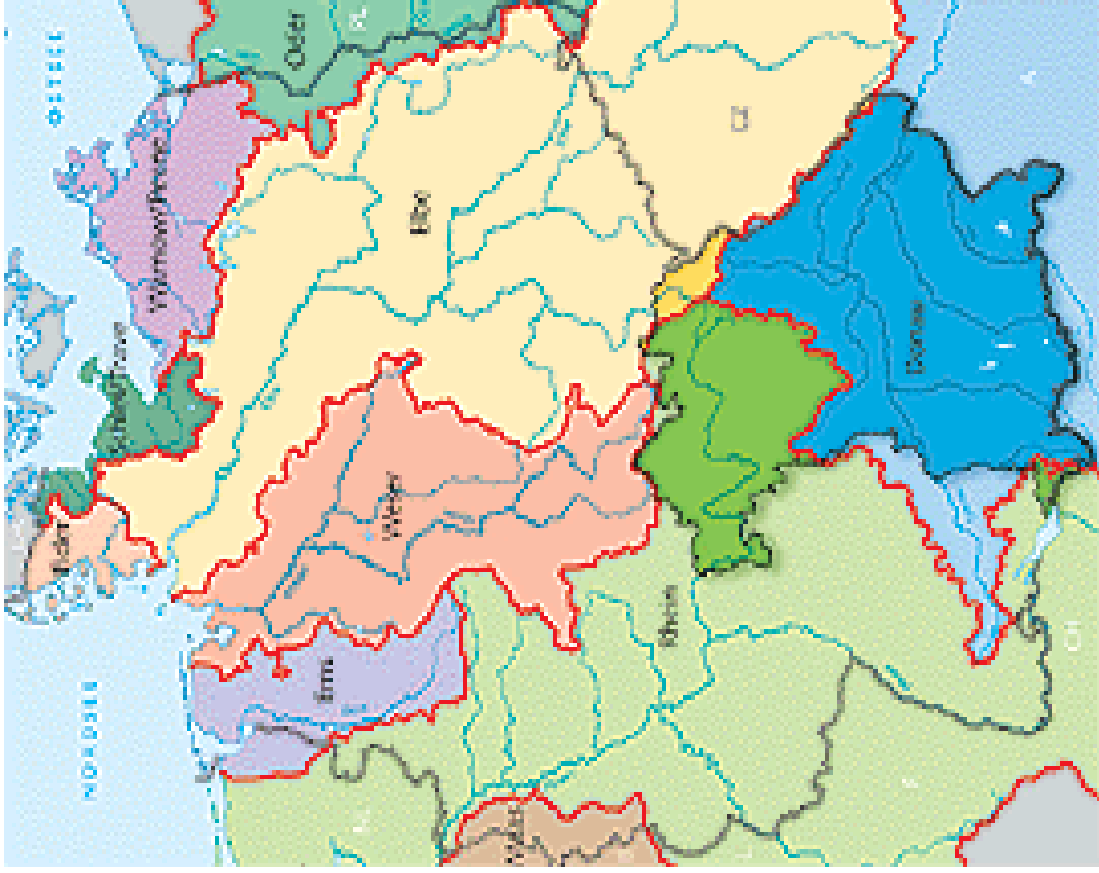
# Bericht von der Donau

## Die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie an der Donau

Gerhard Nagl, M.A.  
Bund Naturschutz in Bayern  
Danube Environmental Forum



# Bericht von der Donau



## Bayern:

Etwa zwei Drittel des Landes gehören zum Einzugsgebiet der Donau

Bayern ist federführend beim deutschen Donaubericht, der sehr verschiedene methodische Ansätze für Baden-Württemberg und Bayern enthält, vor allem bei der vorläufigen Einstufung der erheblich veränderten Gewässer

# Bericht von der Donau

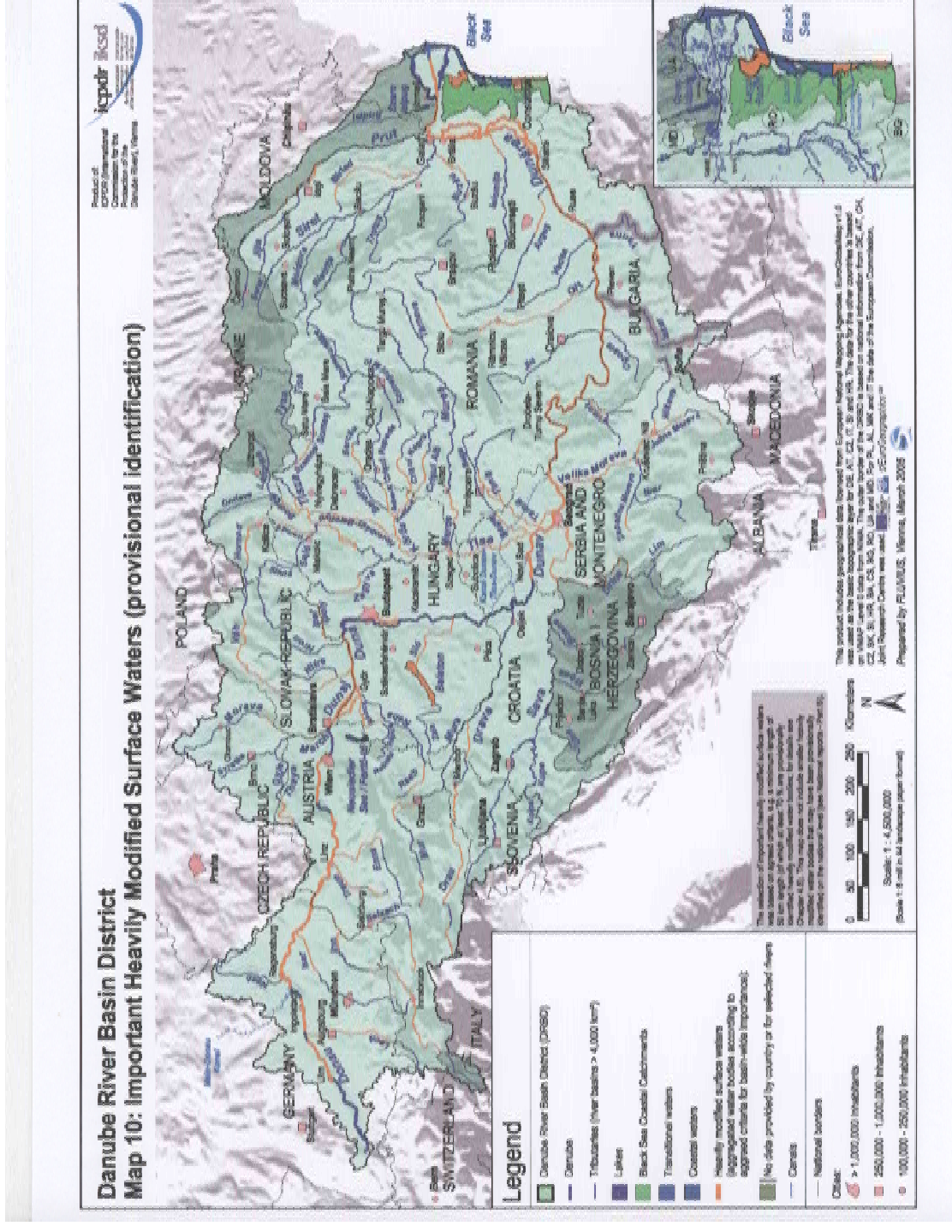
Alle 13 Mitglieder der Internationalen Donaukommission verpflichten sich zur Umsetzung der Wasser-Rahmenrichtlinie

Umweltorganisationen:

Danube Environmental Forum (DEF)

WWF

Fast 80 % der Donau HMWB, auch in frei fließenden Bereichen!





# Bericht von der Donau

## Wasserforum Bayern – Öffentlichkeitsbeteiligung

trifft sich ein- oder zweimal im Jahr

20 Verbände, Ministerien, Wasser- und Schifffahrtsdirektion

Verbände: Städte und Gemeinden (3), Industrie (5), Landwirtschaft und Forst (4), Fischerei (1), Wasserdienstleistungen (2), Landschaftsentwicklung (2), Naturschutz (2), Freizeitnutzung (1)

Problem: Nur Information, keine Möglichkeit, den Umsetzungsprozess zu beeinflussen

Formale Schauveranstaltung

# Bericht von der Donau

## Die bayerischen Bestandsaufnahmen

Die Bestandsaufnahmen sollten die Grundlage für die Flussgebiets-Managementpläne und die Maßnahmenprogramme sein

Sie sollten eine gründliche und ausführliche Problemanalyse enthalten

Problem: Keine Problemanalyse, Probleme oft nur aus Karten erschließbar, Aufzählungen, z.B. wie viele Abwasseranlagen

Keine „C-Berichte“, auf regionaler Ebene überhaupt keine Arbeitsgrundlage!

# Bericht von der Donau

Öffentlichkeitsbeteiligung in Bayern

Auf Forderung der Umweltverbände ist ein GIS-System mit den Wasserkörpern zugänglich

Es gibt jedoch nur Angaben über Status und Einstufung, die Ursachen dafür sind nicht erschließbar!

Sollen die Umweltverbände die Informationen zu rund 1000 Wasserkörpern einzeln bei den Wasserwirtschaftsämtern erfragen?

Forderung: Zugang zum Informationssystem der Behörden, z.B. zur Gewässerstrukturgüte und zu Meßdaten

# Bericht von der Donau

Regionale Öffentlichkeitsbeteiligung in Bayern

Regionale Waterforen in den Regierungsbezirken, die nicht mit den Bearbeitungsgebieten übereinstimmen

Nur Informationen auf sehr allgemeiner Grundlage, während der Arbeitszeit (ehrenamtlich Aktive können oft nicht kommen)

Nur ein 4-Seiten-Flugblatt, kein C-Bericht, keine wirkliche regionale Problemanalyse!

Die meisten Bearbeitungsgebiete sind viel zu groß für eine regionale Beteiligung

Keine Schulung für regionale Akteure, um die Wasserrahmenrichtlinie zu verstehen!



# Bericht von der Donau

## **Erheblich veränderte Wasserkörper und Transparenz**

Die bayerische Regierung will am längsten freifließenden Abschnitt der gesamten oberen Donau unbedingt noch Staudämme bauen

deshalb

wurde die Methodologie für die Bestandsaufnahme noch verändert, als der Bericht schon fertig war

die Empfehlungen der LAWA und der Internationalen Donaukommission nicht angewendet

brauchte ein HMWB zuerst Veränderung auf 70 % des Abschnittes, dann nur noch 30 %!

# Bericht von der Donau

Einzugsgebiet der Donau

Das Einzugsgebiet der Donau ist ein europäisches Pilot-Flussgebiet: Die Grundsatzfragen der Gewässerbewirtschaftung werden bereits 2006 behandelt

Die Umweltverbände haben als Beobachter Zugang zu den Arbeitsgruppen der Internationalen Donaukommission

Das Danube Environmental Forum (über 170 Mitgliedsorganisationen) hat ein Water Policy Team aufgestellt, aber es gibt nach wie vor erhebliche Kapazitätsprobleme, die Aufgaben aus der WRRL auf Donauenebene zu bewältigen

Grundlegende Kritik von DEF (HMWB, Einbeziehung von Natura 2000) wurde in der Internationalen Donaukommission nicht bearbeitet



# Bericht von der Donau

Die professionelle Facharbeit zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie ist auch an der Donau der Knackpunkt, ob es eine wirkliche Beteiligung der Umweltverbände geben kann

Wirkliche Öffentlichkeitsbeteiligung (aktive Beteiligung) ist die Möglichkeit, am realen Umsetzungsprozess mitzuwirken

Das bedeutet qualifizierte und zeitaufwendige Facharbeit

Wirkliche Beteiligung gibt es nur dort, wo die Facharbeit der Umweltverbände gefördert wird

Auch in vielen Umweltverbänden ist noch kein ausreichendes Verständnis für die Chancen und Erfordernisse der Öffentlichkeitsbeteiligung vorhanden

# Bericht von der Donau

An der Donau als größtem und internationalstem Einzugsgebiet und als Vorreiter entscheidet sich vieles für das weitere Schicksal der Wasserrahmenrichtlinie in Europa

Es ist deshalb zu hoffen, dass die Umweltverbände und alle Gewässer- und Naturschützer die Chancen der Wasserrahmenrichtlinie erkennen und die Arbeit für eine lebendige Donau aktiv unterstützen!

# Bericht von der Donau

